



Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V.

INFORMATIONEN für Presse, Funk und Fernsehen

BGA: Noch immer werden falsche Behauptungen zum EuroCombi gestreut!

„Es ist bedauerlich, dass noch immer falsche Behauptungen zum EuroCombi in Umlauf gebracht werden“, dies erklärte Gerhard Riemann, Vorsitzender des BGA-Verkehrsausschusses, anlässlich der Verlautbarung der Allianz pro Schiene, einzelne Bundesländer würden gegen den Bund agieren und systematisch die geltende Straßenverkehrsordnung aushöhlen.

Im Juli 2006 hatte das Bundesverkehrsministerium die Kompetenz der Länder zur Erteilung von Sondergenehmigungen für EuroCombi-Fahrzeuge bestritten. Spätestens aber seit den ersten Veröffentlichungen aus dem für Februar 2007 angekündigten BaSt-Gutachten durch das Bundesverkehrsministerium selbst ist offensichtlich, dass das Ministerium hier irrt. Sehr wohl dürfen die Länder diese Sondergenehmigungen erteilen.

„Der nächste zu korrigierende Irrtum wird sein, dass auch ohne die Zulassung von 60-Tonnen-Lkw gut zwei Drittel der deutschen Brücken saniert werden müssen“, so Riemann. Dies gehe schließlich auch aus dem Gutachten zum Brückenzustandsbericht hervor, bekräftigt der BGA-Verkehrsexperte.

„Dank der Sondergenehmigungen kann erstmals die tatsächliche Mehrbelastung eines 60-Tonnen-Lkw auf Brückenbauwerke und Straßen gemessen werden. Alle bisherigen Äußerungen des Verkehrsministeriums basieren auf Vermutungen. Der Erkenntnisgewinn aus den Ländertests wird endlich zu einer fundierteren Diskussion – vielleicht sogar mit der Allianz pro Schiene – führen“, betont Riemann.

Und schließlich werde auch die dritte Behauptung, nach der die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer durch den EuroCombi beeinträchtigt werde, durch die Realität widerlegt, so der BGA-Verkehrsexperte weiter. „Das geht zumindest aus dem praktischen Erfahrungsbereich des niederländischen Verkehrsministeriums, der dem BGA vorliegt, hervor. In diesem werden Fachleute mit der Aussage zitiert, dass sogar mit einem Rückgang der Verkehrskosten zu rechnen sei, wenn eine großzügige Marktöffnung für das modulare System erfolge würde“, so Riemann abschließend.

5, Berlin, 25. Januar 2007

Ansprechpartner:

André Schwarz

Pressesprecher

Telefon: 030/ 59 00 99 520

Telefax: 030/ 59 00 99 529